

QUARK

29. Jahrgang, Heft 92, April 2012

im Lieblingsdorf



Holtsee



Liebe Holtseerinnen und Holtseer,

Plakate pflastern wieder unsere Wege: **Am 6. Mai ist Landtagswahl!**

Gehen Sie zur Wahl und machen Sie damit deutlich, dass Sie Erwartungen an die politisch Handelnden haben. Nicht zur Wahl zu gehen bedeutet auch immer, dass es einem egal ist, was mit einem selbst passiert.

Bei der Landtagswahl in Schleswig-Holstein haben Sie **zwei Stimmen**. Mit der **Erststimme** wählen Sie eine(n) Wahlkreisabgeordnete(n). Es stehen mehrere Personen der Parteien zur Wahl. Gewählt ist letztlich, wer die meisten Stimmen im Wahlkreis erhalten hat.

Die Erfahrung der letzten Wahlen zeigt, dass in unserem Wahlkreis nur die BewerberInnen der SPD und der CDU eine Chance haben. Stimmen für Andere

bleiben daher ohne Einfluss.

Mit der **Zweitstimme** entscheiden Sie über die künftige Zusammensetzung des Landesparlamentes, also darüber, wie viele Abgeordnete der CDU, der SPD und der übrigen zur Wahl stehenden Parteien vertreten sein werden. Damit entscheiden Sie auch, wer der nächste Ministerpräsident für Schleswig-Holstein sein wird.

Im direkten Vergleich der Spitzenkandidaten von SPD und CDU liegt Torsten Albig (SPD) klar vorn. Weit über **50% der Befragten** wollen ihn zum Ministerpräsidenten haben. Um dies auch sicher zu erreichen, **geben Sie der SPD am 6. Mai Ihre Zweitstimme** und wählen Sie mit Ihrer **Erststimme** unsere Direktkandidatin **Serpil Midyatli**.

Neben der Landespolitik und der Frage, wer Schleswig-Holstein künftig regieren wird, beschäftigt uns in Holtsee auch die weitere **dörfliche Entwicklung**. An Infrastrukturmaßnahmen haben wir den Anschluss an die Wasserversorgung der Stadtwerke Rendsburg veranlasst, das blaue Rohr ist nun fast komplett zum Anschlusspunkt an der Wolfskoppel in der Erde. Dort mit verlegt werden die drei bunten Leerrohre für das schnelle Internet, um damit beispielsweise Harzhof anbinden zu können. Es wird damit gerechnet, dass Holtsee bis spätestens Ende September mit dem schnellen Internet versorgt werden kann.

Der Anschluss der gemeindeeigenen Gebäude an die Wärmeversorgung von der Biogasanlage Trömbek ist veranlasst.

Für den Ortskern ist die Ausweisung eines **neuen Baugebietes** östlich parallel zur Dorfstraße, Ekbarg und Kiekut geplant. Die Gemeindevertretung hat den weiteren Planungsprozess veranlasst.

Ich würde mich sehr freuen, wenn die öffentlichen Sitzungen zu diesem Thema mehr interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer finden.

Ihre Holtseer Sozialdemokraten

Herausgeber: SPD-Ortsverein Verantwortlich: Hubertus Fiedler, 24363 Holtsee, Krögerkoppel 2 Tel: 0 43 57-676
E-Mail: Hubertus-Fiedler@t-online.de

Titelgrafik: Ingo Ratajczak

Aus dem Gemeinderat

Haushalt, Wasser, Kabel



Jens-Peter Frank,
stellv. Bürgermeister

Am 12. 03. hatten die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter in der ersten Sitzung des Jahres 2012 zukunftsweisende Themen zu beraten und Beschlüsse zu fassen.

In der **Einwohnerfragestunde**, die jeder Sitzung der Gemeindevertretung vorausgeht, wurde die Frage aufgeworfen, ob es mittlerweile Erfolg versprechenden Lösungen gebe, den Gänsebestand auf dem Holtsee einzudämmen, um in den Sommermonaten wieder die Badestelle nutzen zu können. Der stv. Bürgermeister Jens-Peter Frank unterstrich notwendige Maßnahmen mit dem Hinweis, dass die Gemeinde Holtsee schließlich den eigenen Internetauftritt mit einem Blick auf den Holtsee eröffne und somit auch mit dem See werbe und dass die seit Jahren festzustellende Verunreinigung durch Gänsekot eine Nutzung als Badestelle unmöglich mache.

Bürgermeister Geertz beantwortete die Frage dahingehend, dass sich alle bisher angedachten Lösungsansätze nicht realisieren ließen.

In den Mitteilungen des Bürgermeisters konnte Bürgermeister Ulfert Geertz u. a. davon berichten, dass

- der Bauausschuss demnächst darüber beraten werde, ob die **Fahrbahnschwelle** im Bereich des Kindergartens, die in einer Nacht- und Nebelaktion durch wen auch immer abgebaut wurde, erneuert werden solle oder aber ob sogar eine Alternative in Form eines fest eingebauten sogenannten 'Berliner Kissens' zur Verkehrsberuhigung in diesem Bereich eingebaut werden solle.
- bei den Ausleihzahlen bei der **Fahrbücherei** eine leicht rückläufige Tendenz festzustellen sei und dass auch deshalb eine weitere Haltstelle in dem Wohngebiet 'Wolfskoppel' eingerichtet worden sei.



- wie in jedem Frühjahr der **Dorfputz** stattfinden werde

und zwar am 23.03.2012 um 16.00 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Leider sind es immer dieselben Bürgerinnen und Bürger, die an dieser Gemeinschaftsaktion mitmachen. Bei dieser Aktion geht es nämlich nicht in erster Linie darum, liegengebliebene Arbeiten zu erledigen; es geht auch darum, den Gemeinsinn zu stärken. Bleibt nur die Hoffnung, dass diese Aktion im kommenden Jahr mehr Zuspruch erfährt.

- seit dem 01.03.2012 ein **neuer Gemeindearbeiter** seine Tätigkeit aufgenommen hat. Wir wünschen Carsten Schley auch von dieser Stelle einen guten Start in diese neue Tätigkeit.
- das Amt Hüttener Berge mit Wirkung vom 01.01.2013 **hauptamtlich** verwaltet werden und der bisherige Leitende Verwaltungsbeamte Andreas Betz die Funktion eines Amtsdirektors übernehmen soll.

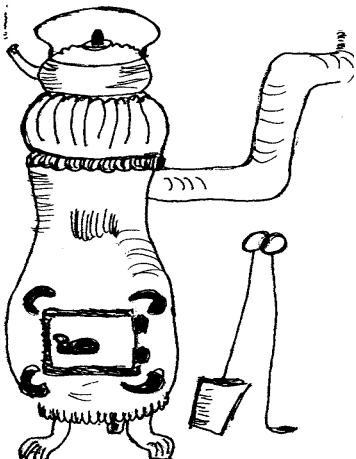
Unter dem Tagesordnungspunkt 4 hatte die Gemeindevertretung erneut darüber zu beraten, ob auf dem Pultdach des Schulbaus eine **Photovoltaikanlage** installiert werden soll. Hintergrund der erneuten Beratung über die bereits in einer früheren Sitzung beschlossene Maßnahme war die Tatsache, dass die Bundesregierung entschieden hatte, die Einspeisevergütung des in solchen Anlagen

produzierten Stroms drastisch zu senken. Es sollte darüber diskutiert werden, ob wegen der nun schlechteren Rahmenbedingungen die Wirtschaftlichkeit einer solchen Investition überhaupt noch gegeben sei und ob an dem damaligen Beschluss festgehalten werden sollte.

Dem Argument des Gemeindevertreters Jens-Peter Frank dass bei einer solchen Investition nicht nur wirtschaftliche Aspekte eine Rolle spielen dürften und dass auch ökologische Gründe eine solche Maßnahme rechtfertigen würden, konnte sich die gesamte Gemeindevertretung anschließen, so dass bereits an dem Abend der Auftrag für den Bau dieser Anlage erteilt werden konnte.

Auf die Beratung und Beschlussfassung zu den Tagesordnungspunkten 5 und 6, in denen es um die Änderung des Flächennutzungsplanes und um den Beschluss für die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes ging, wird an anderer Stelle gesondert eingegangen.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt beschäftigte sich die Gemeindevertretung mit der Frage der **Wärmeversorgung** in dem neuen Baugebiet.



Hier ging es insbesondere darum, ob die Gemeinde über die Festsetzungen / Vorgaben für dieses neue Baugebiet die Wärmeversorgung über ein Blockheizkraftwerk, bestimmte Energiestandards für die Einfamilienhäuser oder aber den Anschluss an eine Fernwärmeversorgung, z.B. über die Biogasanlage vorschreiben sollte. Zur Klärung dieser Fragestellungen wird zunächst ein Fachbüro hinzugezogen. Einigkeit bestand jedoch darüber, die Ausrichtung der Gebäude so festzuschreiben, dass eine optimale Nutzung von Solarenergie möglich sein wird.

Einstimmig wurde beschlossen, eine Investitionssumme in Höhe von 240.000,- € zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Summe soll der Bau einer

Fernwärmeleitung von der Biogasanlage Trömbek zur Versorgung der gemeindeeigenen Gebäude (Schule, Turnhalle, Feuerwehrgerätehaus), die Umstellung der Heizungsanlagen in diesen Gebäuden, die Erneuerung und Optimierung der Luftheizanlage in der Turnhalle, dem Einbau einer automatischen Lüftung in der Grundschule sowie dem kompletten Umbau der Wärmeversorgung im Feuerwehrgerätehaus einschl. einer Luftheizung in der neuen Gerätehalle finanziert werden.

Trotz knappen Geldes fiel die Entscheidung ohne große Bedenken, zumal diese Investition mit etwa 70 – 75 v. H. des Investitionsvolumens aus entsprechenden Förderprogrammen bezuschusst wird.

Ohne große Aussprache stimmte die Gemeindevertretung aus rein formalen Gründen zu, dass der **Breitbandzweckverband** die gemeindeeigenen Straßen für die Verlegung der Lehrrohre für den Anschluss an das Glasfasernetz benutzen kann.

Im letzten Tagesordnungspunkt des öffentlichen Teils der Sitzung der Gemeindevertretung konnte das erfreuliche Ergebnis des **Jahresabschlusses** des abgelaufenen Haushaltsjahres festgestellt werden. Dank guter Haushaltsdisziplin und eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Gemeindefinanzen konnte ein gegenüber der Planung um 153.184,47 € verbessertes Ergebnis erzielt werden. Dieser Überschuss versetzt die Gemeinde in die Lage, einen notwendigen neuen Gemeindefrecker auch ohne Fremdmittel zu finanzieren.

Was es sonst noch zu berichten gibt:

Die im Bau befindliche Wasserleitung, die in Zukunft die **Wasserversorgung** unserer Gemeinde durch die Stadtwerke Rendsburg sicherstellt, hat Bürgerinnen und Bürger aus noch durch eigene Brunnen versorgten Außenbereichen veranlasst zu beantragen, dass auch die Außenbereiche, wenn gewünscht, an diese Wasserversorgung angeschlossen werden können.



Vor einer endgültigen Entscheidung müssen noch voraussichtliche Kosten ermittelt werden, wobei denkbare Synergien durch die Bauarbeiten für die Verlegung der Breitband-Leerrohre und neuer Stromleitungen durch die EON-Hanse erzielt werden könnten. Wir werden mit den Anliegern weiter im Gespräch bleiben.

Mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Ortsteile Hohenlieth und Stratenbrook hat es eine Veranstaltung gegeben, in

der darüber gesprochen wurde, wie der Anschluss dieser Ortsteile an das in der Ortslage Holtsee verlegte Glasfasernetz ermöglicht werden kann.

Die besondere Schwierigkeit dabei ist, dass diese Ortsteile mit der Vorwahl 04351 fernmeldetechnisch über einen Kabelverzweiger (KVZ) in Eckernförde versorgt werden und dieser KVZ für eine Verbesserung der Versorgung in den Ortsteilen zu weit weg ist. Vom Breitbandzweckverband zugesagt ist, dass die Leerrohre bis auf die Höhe der Straße Parkgarten für die Gemeinde kostenneutral verlegt werden. Die weitere Verlegung ist dann in der Verantwortung von Gemeinde und Anliegern.

Als derzeit beste Lösung bietet sich ein Glasfaser-Direktanschluss der Haushalte an. Über Kosten und die Finanzierung eines solchen Anschlusses und



über mögliche Eigenleistungen zur Umsetzung wird es mit den betroffenen bzw. interessierten Bürgerinnen und Bürgern weitere Gespräche geben.

Jens-Peter Frank

Angemerkt:

Viel Raum nahm in der Gemeindevertretung die Ausweisung des neuen Baugebiets ein. Der Planer hat über den aktuellen Stand berichtet und ist dabei auch auf einige Fragen von Anliegern eingegangen.

Die wichtigste Nachricht gegenüber der ersten groben Planung, die zur Einwohnerversammlung am 6.2.2012 vorgestellt wurde, ist, dass die neuen Grundstücke nicht mehr über Kiekut erreicht werden sollen, sondern über ein Grundstück an der Dorfstraße. Das derzeit dort stehende Haus soll für die Zugangsstraße abgerissen werden.

Die Gemeindevertretung hat mehrheitlich – bei meiner Enthaltung – den weiteren Planungsprozess veranlasst. Auf der einen Seite begrüße ich es, dass wir den Planungsprozess in der Gemeinde aktiv voran treiben. Auf der anderen Seite empfinde ich es als falsch, wenn es für ein Projekt dieser Größenordnung (rd. 1,5 Mio. EUR) von den Betreibern für dieses Vorgehen **keinen einzigen niedergeschriebenen begründenden Satz gibt!**

Solange es keine dokumentierte Begründung und Risikobetrachtung gibt und die berechtigten Fragen von Anwohnern nicht beantwortet sind, kann ich dem weiteren Planungsprozess nicht zustimmen.

Hubertus Fiedler

Aus
der Eckernförder Zeitung vom 14.3. 2012:

Midyatli besuchte außerdem das Sehestedter Unternehmen Denker & Wulf und sprach mit dem Geschäftsführer.

Weitere Ortstermine waren die Norddeutsche Pflanzenzucht in Hohenlieth und die Käserei Holtsee. Am 28. April wird sie an dem Kindernachmittag in Sehestedt teilnehmen und am 4. Mai durch die inzwischen schon traditionelle Kulturveranstaltung der SPD in Haby führen."



Serpil Midyatli



Karl-Heinz Rüter, Bürgermeister der Gemeinde Haby:

„Ich bin davon überzeugt, dass Torsten Albig die Fähigkeiten besitzt, Schleswig-Holstein auf einen guten Weg zu bringen; d.h. eine solide Finanz- und Haushaltspolitik, eine veränderte Umwelt- und Energiepolitik, eine gerechte Bildungspolitik mit Chancengleichheit. Besonders wichtig ist für mich, dass Torsten Albig als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel die Probleme der Kommunen in Schleswig-Holstein kennt und ihnen Unterstützung zukommen lassen will.

Für die SPD kandidiert Serpil Midyatli als Direktkandidatin. Ich habe sie in den letzten Wochen mehrfach erlebt. Sie ist eine junge dynamische Frau mit Visionen für unser Land und unseren Wahlkreis.“

<http://www.spd-rd-eck.de/midyatli/>

Für unser
Lieblingsland.



aus: Vorwärts

AUFSTIEG IM SAUSESCHRITT

SERPIL MIDYATLI Sie ist 36 Jahre alt, erfolgreiche Unternehmerin, Mutter, Muslimin. Sie kandidiert für den Landtag in Schleswig-Holstein. Eine Erfolgsgeschichte
Von Susanne Dohrn

..... „Viel Wert legt sie auf Unternehmensbesuche.“ - "Das ist ein Bereich, den wir Sozialdemokraten manchmal etwas vernachlässigen." Sie sieht viele Berührungspunkte zwischen Unternehmern und SPD, z.B. deren gesellschaftliches Engagement. Wie Recht sie hat, zeigt sich, als sie mit einer kleinen Delegation von SPD-Lokalpolitikern einen Windparkentwickler besucht. Der spendet ohne zu zögern für ein Kinderfest seiner Gemeinde. Aber er hat auch ein Anliegen: schnellere Entscheidungen für Windparkstandorte. Das kann die Abgeordnete, die selbst Unternehmerin war, gut verstehen. Sie betont aber, dass die Energiewende nur mit Beteiligung und Akzeptanz vor Ort möglich ist.

Ein Anliegen hat auch der Saatgutzüchter, den sie als nächstes besucht. Er möchte die Null-Grenzwerte für gentechnisch veränderte Saat - ein bisschen nur - gelockert wissen. Serpil Midyatli verhehlt nicht, dass sie gentechnisch veränderte Lebensmittel ablehnt, verspricht aber, sich zu erkundigen, was es mit den Grenzwerten auf sich hat.“



Wie ich zur Politik kam und dabei blieb



Serpil Midyatli, SPD-
Direktkandidatin und Mitglied des
Landtages

Wie kommt man eigentlich zur Politik? Diese und ähnliche Fragen werden mir auf Veranstaltungen und von Besucherinnen und Besuchern im Landeshaus oft gestellt. Ich erzähle das gern, weil ich mit Leidenschaft und Überzeugung Politikerin bin und meine guten Erfahrungen gern teilen möchte.

Mein Anfang war ein sehr persönlicher: 2000 trat die SPD mit Heide Simonis als Spitzenkandidatin zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein an. Ich wurde gefragt, ob ich mit Heide Simonis und zwei weiteren Personen bei einer Veranstaltung auf dem Podium diskutieren möchte. Natürlich wollte ich! Wie ich auf Nachfrage erfuhr, konnte man sich gut vorstellen, dass ich als Jungunternehmerin einiges zu fragen und zu sagen hätte. Ich sagte damals, man müsse *mit*

den Bürgerinnen und Bürgern reden und nicht über sie. Prompt brachte mir das den Vorschlag ein, mitzumachen und in die SPD einzutreten. Ich war ohnehin im Herzen Sozialdemokratin, also sagte ich spontan „ja“. Sich einbringen, diskutieren und nach Lösungen suchen - das liegt mir. Ich habe mich schon als Schülerin in der Schülerversammlung engagiert. Verantwortung übernehmen, sich einsetzen für die Gruppe oder die Gesellschaft - das stand und steht für mich im Vordergrund. Deshalb bin ich in die Politik gegangen, deshalb bin ich Sozialdemokratin!

Wie viele andere habe ich mit dem Ehrenamt auf kommunaler Ebene angefangen. Der weitere Weg war für mich klar. Ich hatte und habe große Freude an Politik. Denn Politik bietet die Chance, die Welt zu gestalten. Ich merkte schnell, dass das etwas für mich ist.

Politik hat auch viel damit zu tun, **um Vertrauen zu werben**. Was aber in den letzten Monaten geschehen ist, hat eher dazu beigetragen, dass Vertrauen verloren gegangen ist. Damit meine ich die Umstände des Rücktritts des letzten Bundespräsidenten. Die Diskussion der vergangenen Wochen zeigt leider auch, warum unsere Gesellschaft mitunter an der Glaubwürdigkeit von Politikern zweifelt.

Ich meine, dass Politiker insgesamt dennoch **mehr Vertrauen verdienen**. Die meisten

Menschen, die sich in der Politik engagieren, wollen, dass es gerechter zugeht. Meine Partei, die SPD, hat in besonderem Maße Gerechtigkeit und die Überwindung von Trennendem auf ihre Fahnen geschrieben. Bildung, gute Arbeit, Offenheit in der Gesellschaft zu gestalten ist ein Gemeinschaftsprojekt. SPD-Politikerinnen und Politiker auf allen Ebenen treten mit Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog. Unser Ziel: Wir wollen Schleswig-Holstein gemeinsam gestalten und zuerst für unser Land arbeiten. **Das ist der richtige Weg, um Vertrauen aufzubauen** in Politik und in die Menschen, die Politik gestalten.

Dieses Vertrauen brauchen wir, denn wir Sozialdemokraten haben viel vor: Wir brauchen endlich eine verlässliche und faire **Bildungspolitik**, damit Kinder unabhängig von ihrer Herkunft eine gute Ausbildung erhalten. Wir brauchen die **Energiewende**, damit Energie in Zukunft sicher und sauber ist. Wir wollen den demografischen Wandel gestalten. Eine **ältere Gesellschaft** muss keine schwächere Gesellschaft sein, aber sie wird eine andere sein. Dafür brauchen wir einen **gesellschaftlichen Konsens** und dafür müssen und wollen wir jetzt die richtigen Weichen stellen.

In der SPD sind wir offen für alle. Es ist nicht entscheidend, woher die Einzelnen kommen, wie sie heißen, wie alt sie sind, welche Hautfarbe oder welche Religion sie haben, wie groß ihr

Geldbeutel ist oder ihr Bildungsgrad. In unserem „**Demokratiesommer 2011**“ haben wir unter großer Beteiligung diskutiert, analysiert und vorgelebt, was eine **lebendige Demokratie und Bürgerbeteiligung** ausmacht. Dort habe ich tolle Frauen und Männer erlebt, die mit Begeisterung über unser Land nachgedacht und mitdiskutiert haben. Unzählige Beiträge sind in unsere Programmarbeit eingeflossen. Wenn noch eine Bekräftigung nötig gewesen wäre, weshalb ich mich in der SPD engagiere, spätestens dieses Erlebnis im Demokratiesommer 2011 hätte mich überzeugt.

In der SPD stehen die großen Zukunftsfragen im Mittelpunkt. Im Zentrum steht Bildung für alle. Unsere Kinder sollen die beste Bildung haben, die sie bekommen können. Wir brauchen ein qualitativ hochwertiges und mittelfristig für die Familien kostenloses Angebot an Kindertagesstätten - auch in der Fläche, nach dem Motto „kurze Beine, kurze Wege“.

Wir brauchen verlässliche Grundschulen, und wir brauchen gleiche und gerechte Lernchancen. Das geht am besten in der Gemeinschaftsschule mit Ganztagsangebot. Wir brauchen gute Ausbildung in Betrieben und an gebührenfreien Hochschulen. Das alles ist auch Gerechtigkeit. Weil die SPD sich dafür stark macht, ist sie meine Partei, in der ich mich engagiere.

Ein weiteres großes Thema ist die Energiewende, für die wir hier in Schleswig-Holstein die besten Voraussetzungen mitbringen. Für uns Sozialdemokraten hätte es keines Atom-Unfalls in Fukushima bedurft, wir sind bereits seit 1976 für einen Ausstieg aus der Atomkraft. Wir sollten jedoch jetzt nach vorn schauen und den großen gesellschaftlichen Konsens nutzen, um diesen Ausstieg nachhaltig zu gestalten. Dazu gehören Klimaschutzkonzepte, ein möglichst schonender Ausbau der Netze und vernünftiger Ausbau regenerativer Energien.

Zur sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit gehört auch die finanzielle Konsolidierung. Die SPD steht zur sog. Schuldenbremse, das haben wir immer wieder deutlich gemacht. Schuldenbremse bedeutet aber nicht, das Land kaputtzusparen und bei denen zu kürzen, die Unterstützung am nötigsten haben. Wenn wir mit unseren knappen Mitteln **gut haushalten** und die **richtigen Prioritäten** setzen, werden wir z.B. mehr Bildung und mehr Klimaschutz realisieren können. Ich bin überzeugt, dass das gelingen kann. Auch das gehört zu den Gründen, aus denen ich mich entschieden habe, mich politisch zu engagieren.

Wir wollen **zur Wahl am 6. Mai** Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen, wie wichtig diese Projekte für die Zukunft unseres Landes sind. Dafür werben wir und damit wollen wir Vertrauen in Politik gewinnen.

Serpil Midyatli

Politik macht Spaß in Eckernförde



20. April 2012

Foto: Jonas Kramer SPD-Eckernförde

Torsten Albig

gerecht – ehrlich – nachhaltig – solide



Torsten Albig,
SPD-Spitzenkandidat

Liebe Leserinnen und Leser,

für unser Schleswig-Holstein geht es in den nächsten Jahren um große Herausforderungen. Wir wollen **die Grundlagen für ein langfristig solides und gerechtes Gemeinwesen** legen. Eine Landesregierung unter meiner Führung wird diesen Weg gemeinsam mit Ihnen beschreiten. Wer gut regieren will, muss **zuhören, offen sein für gute Ideen und transparent handeln**. Ich möchte Ihnen dafür fünf klare Versprechen geben:

1. Bildungskürzungen zum Nachteil unserer Kinder und Enkel wird es mit mir nicht geben! Bildung bedeutet Zukunft. Ich will unseren Kindern die beste Bildung geben - und nicht die billigste. Für mich ist Bildung Herzenssache und kein Sparschwein. Das Portemonnaie der Eltern darf nicht über die Chancen der Kinder entscheiden. Gebührenfreie Bildung und ein verlässliches

Schulsystem - bestehend aus den drei starken Säulen Gemeinschaftsschule, Gymnasium und berufliche Schulen -, das Raum für guten Unterricht gibt.

2. Ich werde unsere Städte und Gemeinden so stark machen, dass sie ihre wichtigen Aufgaben erfüllen können. Wir brauchen sie, damit Krippen und Kindergärten für unsere Kinder und Enkel ebenso wie eine gute schulische Infrastruktur und kulturelle Einrichtungen dauerhaft erhalten bleiben. Kommunen und Land – Hand in Hand!

3. Eine Rückkehr zur Atomkraft wird es mit mir nicht geben. Eine CO2-Deponierung in Schleswig-Holstein werden wir verhindern. Eine ehrliche und nachhaltige Energiewende im Dialog mit Ihnen und für Sie – das ist mein Ziel! Sozialdemokraten haben den regenerativen Energien in unserem Land zum Durchbruch verholfen – Wir haben Wind, wir haben Sonne, wir haben Wasser! Eine konsequente Energiewende stärkt unsere Wirtschaft und schafft neue Arbeitsplätze. Gute Arbeit mit einem gerechten Lohn, zu guten Bedingungen, mit fairen Aufstiegschancen und Mitbestimmung. Dies wird auch die Gleichstellung von Frauen und Männern ermöglichen, damit „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ endlich Realität wird.

4. Wir werden gute Nachbarn sein. Mit unseren Freundinnen und Freunden in Dänemark und in Hamburg werden wir gemeinsam für einen starken Norden arbeiten. Wir leben in einer gemeinsamen Region und werden auch gemeinsam von ihren Stärken profitieren. Seite an Seite werden wir uns den Herausforderungen stellen, anstatt uns gegenseitig im Wege zu stehen.

5. Wir werden sparsam sein und Bürokratie reduzieren. Aber nie ohne mit allen Beteiligten gesprochen und die Konsequenzen bedacht zu haben. Beteiligung ist für uns Verpflichtung. Meine Erfahrungen als Sprecher mehrerer Bundesminister der Finanzen hat mich gelehrt: nur mit einem Dreiklang aus Einnahmeverbesserung, Einsparungen und strukturellen Veränderungen können wir den Haushalt nachhaltig konsolidieren – ohne unser Land zur Bildungs- und Sozialwüste zu machen!

Am **6. Mai** geht es nicht um mich oder meine Partei. Es geht um **unser Zusammenleben** und die **Zukunft unserer Kinder und Enkel**. Es geht um die Gestaltung unseres Landes! Schleswig-Holstein ist mein Lieblingsland. Ich möchte, dass es endlich wieder gut regiert wird. Die Entscheidung darüber liegt allein in Ihrer Hand. Nutzen Sie bitte am 6. Mai Ihre Stimme! Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen und die

Zusammenarbeit in unserem
einzigartigen Land – vernünftig,
verlässlich, vertrauensvoll! **Sie
haben die Wahl!**

Herzliche Grüße,

Ihr
Torsten Albig
SPD-Spitzenkandidat für die
Landtagswahl 2012



Mehr über meine Politik und mich
unter www.torsten-albig.de

*Haben Sie schon
gehört, daß...*



... der SPD-Ortsverein Holtsee Ihnen einen Kaffee spendiert und
Sie Ihr Lieblingsland mit nach Hause nehmen können?

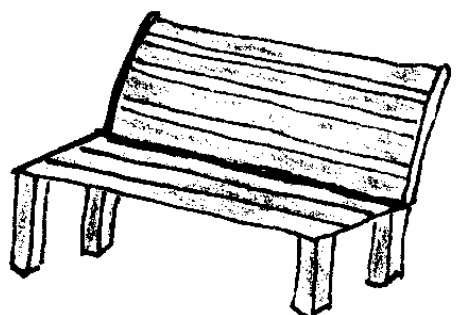
Wann?

Am Sonnabend, dem 28. April 2012

ab 8.00 Uhr bei Neidhardt

Wo?

Auf der ROTEN BANK



**Unsere Direktkandidatin
lädt Sie ein zu**

*Musik aus meinem
Lieblingsland*

mit dem

Kay-Kankowski-Trio

**Freitag, 4. Mai 2012, 19.00 Uhr
Haby-Krog**

Eintritt frei

SPD-Arbeitsgemeinschaft Amt Hüttener Berge c/o Hubertus Fiedler, Holtsee, Krögerkoppel 2